HAUS DER SPRACHMITTLUNG

Informationen zum Dolmetschen in Schulen und Kindertageseinrichtungen

Welche Aspekte sind für Gesprächsleitungen in Schulen und Kindertageseinrichtungen wichtig, wenn sie gedolmetschte Gespräche führen?

Wie in allen Zusammenhängen des sozialen Raums ist es von großem Vorteil, wenn Fachpersonen aus diesen Bereichen auf Sprachmittler*innen zurückgreifen, die qualitätsvoll dolmetschen. Qualitätsvoll bedeutet im Einzelnen:

- Sinngemäße und vollständige Verdolmetschung aller getätigten Äußerungen
- Neutrales und allparteiliches Rollenverständnis
- Transparenz über alle kommunikativen Signale
- Absolute Verschwiegenheit bzgl. der Gesprächsinhalte
- Breites Institutionenwissen über die Prozesse und Gegenstände im Kontext von Schulen und Kindertageseinrichtungen

Eine sprachmittelnde Person ist für beide Parteien zuständig und ermöglicht eine Kommunikation auf Augenhöhe.

Schulen und Kindertageseinrichtungen in Deutschland sind Orte der mehrsprachigen Kommunikation, auch deshalb sollten nur qualifizierte Sprachmittelnde in den herausforderungsvollen Gesprächsanlässen eingesetzt werden. Solche Gespräche können sein: Eltern- und Entwicklungsgespräche, Vermittlung von Lernförderung oder Unterstützungsstrukturen, Anmeldungen, Probleme im Sozialverhalten, Förderplangespräche, Elternsprechtage/Elternabende, organisatorische Gespräche, disziplinarische Gespräche etc.

Nicht qualifizierte Sprachmittler*innen, Angehörige oder die Kinder selbst als sprachmittelnde Personen einzusetzen, birgt zahlreiche Gefahren und Risiken für alle Beteiligten:

- Hohes Risiko für: Einflussnahme, Manipulation, Filterung der Inhalte, Einfluss auf die Gesprächssteuerung durch nicht qualifizierte dolmetschende Personen
- Bei Kindern: Rollenumkehr der Kinder, die Überforderung und Exponiertheit zur Folge haben; auch eine psychische Belastung in dieser Konstellation ist nicht auszuschließen
- Negative Auswirkungen auf die Bildungslaufbahn der Kinder und Jugendlichen
- Erzieher*innen und Lehrer*innen werden in der Ausübung ihrer Tätigkeit eingeschränkt

HAUS DER SPRACHMITTLUNG

Hinweise für ein gelingendes Gespräch in Schulen und Kindertageseinrichtungen für Gesprächsleitungen

- Organisieren Sie im Vorfeld eine qualifizierte sprachmittelnde Person, wenden Sie sich hierzu gerne an die Vermittlungsstellen in RLP (https://www.haus-der-sprachmittlung.de/sprachmittlungsangebote)
- Greifen Sie bitte nicht auf die Kinder als sprachmittelnde Person zurück, diese Konstellation kennt nur Verlierer*innen
- Sorgen Sie für eine ruhige und offene Gesprächsatmosphäre
- Geben Sie der sprachmittelnden Person im Vorfeld Informationen über Gesprächsinhalte, -ziele sowie -abläufe und weisen Sie auf Besonderheiten hin
- Kommunizieren Sie allen Gesprächsbeteiligten, dass Sie über die ganze Zeit hinweg die Gesprächsführung inne haben werden
- Stellen Sie die sprachmittelnde Person vor, holen Sie das Einverständnis bei Eltern ein und erklären Sie die Rahmenbedingungen eines gedolmetschten Gesprächs
- Formulieren Sie kurze und klare Sätze und halten Sie den Augenkontakt zu den Eltern
- Fassen Sie am Ende das Gespräch zusammen und geben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen
- Planen Sie immer einen zeitlichen Puffer ein, denn Gespräche mit Sprachmittler*in dauern länger als Gespräche ohne Sprachmittler*in
- Informieren Sie sich auch gerne für weitere Hinweise für Gesprächsleitungen auf unserer Homepage

Das Haus der Sprachmittlung wünscht Ihnen ein gelingendes Gespräch!

Sollten Sie Fragen oder Anliegen zum Thema Sprachmittlung haben, schreiben Sie uns: info@haus-der-sprachmittlung.de und abonnieren Sie unseren Newsletter!

Im Auftrag von:

RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN, FÜR INTEGRATION UND VERKEHR